

Berlin, 17.04.2019

EINLADUNG AN DIE PRESSE

Vorstellung der Studie „Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19“

**Pressekonferenz am 25. April 2019, 11.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin**

Seit 2006 lässt die Friedrich-Ebert-Stiftung im Zweijahresrhythmus das Ausmaß rechtsextremer Einstellungen in Deutschland ermitteln.

Aus der repräsentativen Befragung von 2018/19 ergibt sich das Bild einer Verfestigung und Normalisierung rechter Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft.

Schwerpunkte der Studie sind u.a. rechtspopulistische Einstellungen, Demokratiemisstrauen, Verschwörungstheorien und die Unterschiede in Ost- und Westdeutschland.

Besonders hervorzuheben sind die Gleichzeitigkeit der Zustimmung zur Demokratie im Allgemeinen und parallel dazu ein starkes Misstrauen in die demokratischen Strukturen und Prozesse.

Im Rahmen der Pressekonferenz werden Methodik, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Studie vorgestellt. Neben den Autor_innen Andreas Zick, Beate Küpper, Wilhelm Berghan, Niko Mokros werden ferner der Geschäftsführer des Sozialwissenschaftlichen Umfragezentrums (SUZ), Frank Faulbaum, der Leiter des Dietz-Verlages, Alexander Behrens, und die Herausgeberin Franziska Schröter (Friedrich-Ebert-Stiftung) daran teilnehmen.



Andreas Zick / Beate Küpper / Wilhelm Berghan

„Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19“

Mit Beiträgen von Wilhelm Berghan · Frank Faulbaum · Alexander Häusler · Daniela Krause · Beate Küpper · Pia Lamberty · Nico Mokros · Jonas H. Rees · Franziska Schröter · Andreas Zick

Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Franziska Schröter
Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn 2019.

Die FES-Mitte-Studien (bis 2012 in Kooperation mit der Universität Leipzig) werden seit 2014 in Zusammenarbeit mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld durchgeführt. Seitdem ist das Analysemodell der „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ (GMF) auch Teil der Methodik der Mitte-Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung integriert.

Kontakt:

Franziska Schröter | Friedrich-Ebert-Stiftung, Projekt gegen Rechtsextremismus | (030) 26935-7311 | franziska.schroeter@fes.de

Peter Donaiski | Friedrich-Ebert-Stiftung, Presse & Öffentlichkeitsarbeit | (030) 26935-7038 | peter.donaiski@fes.de

Wir bitten um Anmeldung an Gaby Rotthaus unter forum.gr@fes.de. Sollten Sie verhindert sein, finden Sie ab 11 Uhr auch weiterführende Informationen unter www.fes.de.